

- ☛ Neue Geschirrspülmaschinen sind besser als Hände! Für zwölf Gedecke benötigt man von Hand etwa 50 Liter Wasser und 2,5 kWh Strom zum Erwärmen. Eine Maschine kommt mit 19 Litern und nur 1,4 kWh aus. So können Sie spülend Energie und Wasser sparen.
- ☛ Optimieren Sie das Spülen mit der Geschirrspülmaschine, indem Sie folgende Hinweise beherzigen: Nehmen Sie die Maschine nur voll beladen in Betrieb. Geben Sie Geschirrspülmittel nur nach Gebrauchsanweisung zu – viel hilft nicht viel. Vorspülen unter laufendem Wasser ist nicht nötig, das Entfernen von groben Speiseresten reicht der Maschine völlig. Nutzen Sie Sparprogramme!
- ☛ Unser Trinkwasser hat eine gute Qualität. Geräte zur „Wasserverbesserung“ sind nicht erforderlich. Diese Geräte können eventuell die Wasserqualität verschlechtern, indem Sie wichtige Spurenelemente herausfiltern. Auch Wasserenthärtungsanlagen können bei schlechter Einstellung und Wartung die Wasserqualität verschlechtern. Filtersysteme müssen unbedingt gut gewartet werden, damit die Entwicklung von Mikroorganismen nicht begünstigt wird.
- ☛ Gießwasser im Garten muss kein Trinkwasser sein. Regenwasser, in Zisternen oder Wasserfässern gesammelt, ist hierfür hervorragend geeignet.
- ☛ Wasservögel und Fische finden in unseren Gewässern genügend Nahrung. Eine zusätzliche Fütterung führt zu einer „Übervölkerung“ der Gewässer, verbunden mit entsprechendem Kot- und Nährstoffeintrag. Gemeinsam mit Brotresten können diese Belastungen dazu führen, dass ein Gewässer „umkippt“. Schützen Sie unsere Gewässer, füttern Sie keine Wasservögel oder Fische.

Wir geben gerne Auskunft:

Stadt Bad Dürkheim
 Umweltbeauftragter
 Klaus-Peter Koch
 Luisenstr. 4
 78073 Bad Dürkheim
 klaus.koch@bad-duerrheim.de



Mit einem sorgsamem, bewussten Umgang mit Trinkwasser wird nicht nur „Wasser gespart“ sondern ein Beitrag zum Energiesparen und nachhaltigen Handeln mit unserem wichtigsten Lebensmittel geleistet.

Die Wasser-Tipps geben Ihnen Hinweise.

Wasser-Tipps

Wasser-Tipps

- ☛ Etwa 130 Liter entnehmen wir pro Tag und Person im Haushalt der Trinkwasserleitung. Tatsächlich zum Kochen und Trinken nutzen wir nur 3-4% davon. Ein sparsamer Verbrauch beim Spülen, Putzen, Autowaschen etc. reduziert den Trinkwasserverbrauch. Aber: trinken Sie gerne etwas mehr Trinkwasser. Auch ohne körperliche Anstrengung sollten wir täglich mindestens 2,5 Liter Flüssigkeit zu uns nehmen.
- ☛ Auch unser Konsumverhalten beeinflusst den Trinkwasserbedarf: Die Herstellung eines PC mit Monitor benötigt etwa 33.000 Liter Wasser. Für ein Kilo Baumwolle wird zwischen 7.000 und 29.000 Liter benötigt, die Herstellung eines einzigen PKW verschlingt bis zu 200.000 Liter Trinkwasser. Langlebige Produkte senken den Wasserbedarf!
- ☛ Auch Recycling hilft sparen. Für die Herstellung von einem Kilo Papier aus Frischfaser werden 100 Liter Wasser verbraucht, bei der Verwendung von Altpapier sind es nur 15 Liter. Zusätzlich wird die Belastung des Abwassers auf 1/18 verringert. Der „Blaue Engel“ hilft bei der Auswahl.
- ☛ Trotz vergleichbarer Eigenschaften ist der Wasserverbrauch bei der Herstellung von Kunststoffen sehr unterschiedlich. Pro Tonne PVC werden 420.000 Liter Wasser benötigt, bei PE oder PP sind es im Mittel nur 700 Liter.
- ☛ Die Produktion von Lebensmitteln ist auf Trinkwasser angewiesen. In Deutschland sind für 1 Kilo Freilandtomaten mehrere hundert Liter Trinkwasser erforderlich. Tomaten aus intensiver südspanischer Produktion benötigen ein Vielfaches an Energie- und Wasserverbrauch. Achten Sie auf saisonale und regionale Produkte.
- ☛ Selbst beim Energieverbrauch können Sie Wasser sparen und Gewässer schützen. Unsere Kohle- und Atomkraftwerke benötigen für Kühlzwecke die gigantische Menge von 26.000.000.000.000 Litern Wasser (26 Billionen!), die entweder als Wasserdampf in die Atmosphäre oder aufgeheizt an Flüsse abgegeben werden. Sparen Sie Energie und steigen Sie auf Erneuerbare Energien um – es hilft auch dem Gewässerschutz!

- ☛ Beim Händewaschen fließen 15-20 Liter meist wohltemperiertes Wasser beim Einseifen ungenutzt ab. Gleiches gilt beim Zähne putzen oder rasieren. Ein Vollbad benötigt etwa die dreifache Warmwassermenge, die für das Duschen verwendet wird. Wasser sparen bedeutet hier immer auch Energie sparen.
- ☛ Etwa 15% des Trinkwassers im Haushalt fließt in die Waschmaschine und kommt als Schmutzwasser wieder heraus. Dabei gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur Wasserschonung: starten Sie die Waschmaschine nur voll beladen, nutzen Sie Wasser und Energie sparende Waschprogramme, behandeln Sie schwierige Flecken beispielsweise mit Gallseife vor, nutzen Sie Waschmittel im Baukastenprinzip, orientieren Sie sich bei der Dosierung zunächst an der Untergrenze des jeweiligen Härtebereichs. Für leicht verschmutzte Wäsche genügt häufig 1/3 weniger Waschmittel.
- ☛ In Deutschland gelangen jährlich etwa 180.000 Tonnen Tenside über Putz- und Reinigungsmittel in die Gewässer. Verwenden Sie Reinigungsmittel daher sparsam und am besten solche, die vollständig biologisch abbaubar sind.
- ☛ Besonders Spezialprodukte wie Sanitärzusätze oder chemische Rohrreiner wirken sich nachteilig aus. Verzichten Sie wo möglich auf intensiven Chemieeinsatz. Und wenn es sich nicht vermeiden lässt: achten Sie auf den „Blauen Engel...weil verträglich für Kläranlagen“
- ☛ Das Klo ist kein Abfalleimer. Hausmüll gehört in die Mülltonne, Biomüll in die Biotonne oder auf den Kompost, Sondermüll zur Schadstoffsammlung. Auch Medikamente, Zigarettenkippen, Öle, Farbreste oder Katzenstreu belasten die Abwasserentsorgung und -reinigung.
- ☛ Schätzungsweise 900 Millionen Autowäschen erfolgen in Deutschland jährlich. Dabei fallen jedes Mal rund 200 Liter mit Ölen, Fetten, Teer, Ruß und anderen Stoffen belastetes Wasser an. Autowäschen sollten auf Waschplätzen und in Waschanlagen durchgeführt werden. Gute Waschanlagen haben eine gute Wasserreinigung und Kreislaufführung. Sie sind mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.